



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

397 (27.8.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-154673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-154673)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Beklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 397.

Mannheim, Dienstag, 27. August, 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.

El Hibas Einfluß wächst.

* Paris, 26. August. Unter dem 23. August wird aus Mogador gemeldet, daß in der arabischen Bevölkerung geheime Versammlungen stattfinden, in denen für den Präsidentsen El Hibas Stimmung gemacht wird. In Marrakesch wurden verschiedene Läden geplündert. Das Judentum steht unter militärischem Schutz. Der Einfluß El Hibas greift nach dem Süden Marokkos über, wo sich eine feindselige Bewegung gegen die französischen Truppen bemerkbar macht.

London, 27. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.)

Die „Morning Post“ meldet aus Tanger, daß der Einzug des Präsidentsen El Hibas in Marrakesch bei der Bevölkerung der südlichen Provinzen den Glauben an seine göttliche Mission festgesetzt habe. Man sei davon überzeugt, daß er mit übernatürlichen Kräften ausgestattet sei. Der Araber Anflus ist auch auf seine Seite getreten, und die ganze mohammedanische Bevölkerung ist ihm gleichfalls ergeben. Es besteht nur die Furcht vor den Franzosen, welche es verhindern, daß die ganze Bevölkerung offen zu ihm übergehe.

Kritische Tage in China.

London, 27. August. (Von unserm Londoner Bureau.)

Das Daily Telegraph meldet aus Peking, daß infolge der Reuter'schen in Tientsin aufgefundenen Gerüchte in der Hauptstadt umhergeschwirren über allerlei Begebnisse, die sich in der Provinz zugegetragen haben sollen. Das Aller schlimmste bei der Sache sei, daß die Arme noch immer als politische Waffe gebraucht und geführt werde. Sie steht offenbar unter einem geheimnisvollen Einfluß, dessen Natur jedoch nicht zu erraten ist. Die Zustände in Tientsin sind ja m. a. W. Sunjatsen hat in Peking zwei Reden gehalten, in denen er die Ermahnung an die Chinesen richtete, in erster Linie allen Partisanen beizutreten. Eine feste Zentralregierung sei unbedingt erforderlich. Er selbst wolle keine politische Rolle spielen und seinen Einfluß nur dazu verwenden, das chinesische Volk fest zusammen zu schließen.

Der Vertreter der Times in Peking meint, daß man den Einfluß Dr. Sunjatsens in Peking zwar nicht überschätzen dürfe, daß aber seine Loyalität gegen Yuan Shikai sicher dazu beitragen werde, die Stellung desselben in den südlichen Provinzen zu stärken. Die Aufregung wegen der letzten Hinrichtung habe sich gelegt und infolgedessen habe dieselbe noch einen guten Einfluß gehabt, als man nunmehr gesehen habe, daß die Regierung nicht mit sich spassen lasse.

Besserung im Befinden des Kaisers.

Berlin, 27. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Kassel wird berichtet: Die Besserung, die im Befinden des Kaisers eingetreten ist, hat angehalten, so daß die Ärzte heute in Aussicht stellen konnten, daß der Kaiser morgen das Bett auf wenige Zeit verlassen und sich in seinen Gemächern bewegen könne. Auf diese Besserungsberichte der beiden Leibärzte hin hat heute die Kaiserin zum ersten Mal seit Freitag einen Spaziergang unternommen.

Die Reisebedingungen des Kaisers haben gestern Abend eine kleine Veränderung erfahren, insofern, als die Leibärzte dem Hofmarschallamt in Vorschlag bringen ließen, die Abreise des Kaiserpaars, die gestern Vormittag auf Donnerstag mittag festgesetzt worden war, auf Donnerstag Abend zu verschieben. Dieser Vorschlag fand die Zustimmung des Kaiserpaars. Die übrigen Reisebedingungen bleiben bestehen. — Der Kaiser hat bereits während seines Aufenthaltes in Bad Homburg am 22. ds. an einer leichten Erkältung gelitten, und deshalb den geplanten Besuch der Caplburg unterlassen.

Neue Brände in Konstantinopel.

Berlin, 27. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Im Industriequartier von Stambul brach gestern nachmittags ein Feuer aus, das in 4 Stunden etwa

200 Häuser und Läden, darunter eine Moschee, zerstörte. Der Brand soll durch Nachlässigkeit eines Lehrlings entstanden sein, der seine brennende Zigarette in einen Haufen Holzspäne warf. Es herrscht jedoch die Meinung vor, daß auch dieser Brand, wie die zahlreichen Brände der letztvergangenen Zeit auf Brandstiftung zurückzuführen sind.

Die revolutionäre Bewegung in der russischen Flotte.

Berlin, 27. Aug. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Petersburg wird telegraphiert: Die Gründe der Verhängung des Kriegszustandes über Sebastopol sind nunmehr zutage getreten. 300 Matrosen des Schwarzen-Meer-Geschwaders sind wegen revolutionärer Pläne ans Land gebracht worden. Gleiche Verhaftungen stehen in Kronstadt bevor, dessen Flotte ebenfalls stark infiziert ist und jetzt auf Veranlassung der politischen Polizei gefoltert wird.

Sturm an der englischen Küste.

London, 27. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) An der ganzen Küste gegen den Kanal zu herrscht großer Sturm. In Frankreich wurde der Dampferverkehr an der Küste teilweise eingestellt. Die Verbindung geht nur noch von Calais nach Dover. Zahlreiche Schiffe haben in den Häfen Schutz vor dem Unwetter gesucht.

Chilpuala, 26. August. Das Institut für internationales Recht nahm einstimmig den Antrag des Professors Scott-Amerita betreffend direkte Zusammenarbeiten mit dem Carnegie-Fonds an, das darin besteht soll, daß das Institut als wissenschaftlicher Ratgeber bei den Dispositionen des Carnegie-Fonds auftritt. Zur Ausarbeitung der näheren Einzelheiten des Zusammenarbeitens ist ein Komitee ernannt worden.

Das Kronprinzenpaar in Merseburg.

Merseburg, 26. Aug. Der Kronprinz verließ bei der heutigen Tafel für die Provinz Sachsen folgende Kaiserliche Hofschaff:

Mit schmerzlichen Bedauern muß ich mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin auf ärztlichen Rat auf den Besuch der Provinz Sachsen und Merseburgs verzichten. Es wäre mir eine herzliche Freude gewesen, anlässlich der Besichtigung der wasserreichen Söhne meiner sächsischen Lande und der Altmark einige Tage wieder unter der arbeitsamen Bevölkerung der Provinz Sachsen leben und ihren würdigen Repräsentanten auf historischem Boden in Merseburg näher treten zu können. Tausendjährige Erinnerung deutscher Vergangenheit knüpft sich an diese denkwürdige Stätte. Erst jüngst sind Baureste zutage getreten, die uns von dem Wirken des ritterlichen ersten deutschen Kaisers Heinrich I. Kunde geben und Erinnerungen an die wechselvollen Schicksale der einstigen kaiserlichen Pfalz, des Lieblingsaufenthalts der deutschen Kaiser und der späteren Residenz der Herzöge von Sachsen-Merseburg wecken.

Nicht immer sind es freundliche Bilder, die aus der Geschichte der einzelnen Teile der jetzigen Provinz Sachsen vor unser Auge treten. Schwere Stürme und Kriegsnot sind im Laufe der Jahrhunderte über diese Lande hingezogen. Von der Zeit an, wo das Christentum hier Boden fand, bis zu den verheerenden Plünderungen und Brandschattungen des dreißigjährigen Krieges und den Jahren der schwer auf den deutschen Landen lastenden Fremdherrschaft.

Vorüber sind, Gott sei es gedankt, die Zeiten deutscher Zerrissenheit und fremder Einmischung. In gemeinsamer Abwehr unserer Feinde fanden sich die deutschen Stämme unter preussischer Führung auf blutiger Walfahrt zusammen und schufen ein festgefügt, zu Lande und zu Wasser wehrhaftes deutsches Reich. Auch die Söhne Ihrer Provinz haben dabei mit ihrem Verblut ihre Treue bezeugt und mannhaft dazu mitgewirkt, das Fundament für einen gefunden Auf- und Ausbau des deutschen Vaterlandes zu schaffen.

Daß in der Folge auch Ihre Provinz und der Wohlstand Ihrer Bevölkerung eine ungeahnte Entwicklung erfahren hat, erfüllt mein landesväterliches Herz mit besonderer Freude. Mit Kopf und Hand ist fleißig gearbeitet worden, dem Boden seine reichsten Schätze an Kohlen, Salzen und Erzen zu entreißen und die geeignete Fruchtbarkeit ihrer Wälder und Auen dem Ganzen nutzbar zu machen. Die vorbildliche Arbeit Ihrer Landwirte und ihr unermüdeliches Streben nach Hervollkommnung des Betriebes und der rationellen Verwertung der Bodenerzeugnisse haben an der jetzigen Höhe der deutschen Landwirtschaft und ihrer Industrien einen erheblichen Anteil. Möge es der Provinz Sachsen beschieden sein, auch ferner sich auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und geistigen Lebens erfolgreich zu betätigen und in der Treue zu König und Vaterland hinter keinem anderen Teil der Monarchie zurückzubleiben. Mit diesem Wunsch entbiete ich der Provinz meinen wärmsten landesväterlichen Gruß. Wilhelm K.

Die Teuerung.

Das außerordentlich starke Steigen der Fleischpreise in der letzten Zeit wird durch die „amtlichen Preisberichte“ der letzten „Stat. Anz.“ aufs nachdrücklichste bestätigt. Gegen die zweite Hälfte des Juli hat in der ersten Hälfte des August der Preis sämtlicher Fleischsorten erheblich angezogen. Das Rindfleisch stieg im Kleinhandel von 185,1 Pfg. in der ersten Hälfte des Juli für das Kilogramm auf 189,0 Pfg., also um fast 4 Pfg.; es steht jetzt um 19,5 Pfg. über dem Preise des Juli 1911 und um 33,1 Pfg. über dem des Juli 1909. Kalbfleisch hatte einen Preis von 198,7 Pfg. gegen 196,4 Pfg. in der zweiten Hälfte des Juli. Gegen den August v. J. liegt sein Preis jetzt um 13,4 Pfg., gegen den August 1910 um 14,8 Pfg. und gegen den August 1909 sogar um 25,1 Pfg. höher. Hammelfleisch stellte sich auf 195,9 Pfg. gegen 191,4 Pfg. im Juli d. J., 183,5 Pfg. im vorigen August, 174,3 Pfg. im August 1910 und 169,6 Pfg. im August 1909. Das Schweinefleisch endlich stieg sogar gegen die zweite Hälfte des Juli um 7,9 Pfg. Es ist jetzt um 27,5 Pfg. teurer als im August 1911. In den letzten drei Jahren ist der Preis von Rindfleisch, Kalbfleisch und Hammelfleisch um über 20 v. H. gestiegen, Schweinefleisch dagegen im letzten Jahre allein um fast 19 v. H. teurer geworden.

Inzwischen liegt auch heute wieder eine Reihe von Nachrichten vor, die nur zu deutlich beweisen, daß eine allgemeine steigende Kalamität herrscht, die dringend Abhilfe heischt. Wie ergänzen das obige statistische Bild durch folgende Nachrichten:

Konstanz, 26. Aug. Der hiesige Stadtrat hat sich der Eingabe der verschiedenen badischen Städte um Deffnung der Grenzen bezw. Aufhebung des Verbots der Vieheinfuhr angeschlossen. Veranlassung hierzu gab die abermalige Erhöhung der Fleischpreise durch die hiesige Metzgerinnung.

Stuttgart, 26. Aug. Aus einer Reihe von Landstädten wird berichtet, daß die Arbeiterschaft, die sozialdemokratischen wie die christlichen Gewerkschaften, durch Fleischboykott gegen die herrschende Fleischteuerung protestieren, wozu die Metzger ihrerseits zum Teil sich unter Festsetzung einer Konventionalsumme verpflichtet, an den erhöhten Preisen festzuhalten. In Gmünd allerdings, wo der Boykott schon vor geraumer Zeit durchgeführt wurde, hat er Erfolg gehabt. Neuerdings wird auch aus dem industriereichen Heidenheim berichtet, daß die Gewerkschaften beschlossen haben, die Einwohnerchaft von Stadt und Umgebung aufzufordern, dem Fleischgenuß zu entsagen, bis die Metzger wieder zu den alten Preisen zurückgekehrt sind. Ähnliches wird aus Heilbronn berichtet.

Fritz, 24. Aug. Hier sind die städtische Schlachthof- und die soziale Kommission, sowie der Vorstand der Fleischernnung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters zu einer Besprechung über Maßnahmen gegen die Fleischteuerung zusammengetreten. Der Vorsitzende der Fleischernnung betonte, daß die Metzger auch nicht die geringste Schuld an dem Mißstand tragen. Er schlug vor, die Stadtverwaltung soll holländisches und dänisches Fleisch kommen lassen und in eigener Verwaltung vertreiben. Mit diesem Vorschlag werde der Deffentlichkeit dargetan, daß es den Metzger mit dem Wunsch nach Beseitigung des Mißstandes ernst sei. Wäre das nicht der Fall, dann würden sie nicht selbst zur Schaffung einer Konkurrenz raten. Der Verbrauch sei so erheblich zurückgegangen, daß das Fleischgewerbe nicht mehr von einem Verdienst sprechen könne. Die Stadtverwaltung und die Ausschussmitglieder seyen keinen Zweifel in die Richtigkeit dieser Erklärung, sie beschloßen aber von der Schaffung einer städtischen Konkurrenz Abstand zu nehmen. Nach lebhafter Erörterung wurde es für erwünscht erklärt, daß die Fleischernnung den Versuch machen soll, durch die Einführung von holländischem Fleisch der Teuerung zu steuern.

Frankfurt a. M., 26. Aug. Die Fleischteuerung hat den Magistrat von Frankfurt neuerdings zu einer Eingabe an den Bundesrat veranlaßt, die auf die stetig steigenden Viehpreise hinweist, die jetzt eine noch nie dagewesene Höhe erreicht haben. Voraussetzlich sei auch eine Milderung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Der Magistrat erneuert daher seine früheren Gesuche und bittet um entsprechende Maßnahmen, nämlich Deffnung der Grenzen unter familiärer Kontrolle, Erleichterung der Einfuhr frischen Fleisches und Herabsetzung der Zölle.

Leipzig, 26. Aug. Der Landesauschuß der Fortschrittlichen Volkspartei nahm zur Frage der Lebensmittelteuerung folgende Resolution an:

Die in dem Landesauschuß der Fortschrittlichen Volkspartei Sachsen vereinigten Vertrauensmänner aus allen Teilen des Landes beschloßen einstimmig, angesichts der sich immer fühlbarer machenden Verteuerung aller notwendigen Lebensmittel die Regierung zu ersuchen, unterbreitend alle diejenigen Maßnahmen vorzuschlagen, welche zu einer wirksamen Bekämpfung der ganz außerordentlichen Teuerung er-

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 541 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

fordern. In erster Linie wird die Doffnung der Grenzen für Fleisch und Vieh auf solange gefordert, als der gegenwärtige Viehmangel in Deutschland anhält.

Und die Reichsregierung?

Sie sieht oder will den Noistand nicht sehen und weiß sich nicht zu helfen, hält sie es natürlich auch für überflüssig, irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen. Alle dahin zielenden Wünsche werden heute in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung sehr kühl abgelehnt.

Die Schlachtviehpreise an unseren Schlachtviehmärkten und die Fleischpreise haben gegenwärtig eine Höhe erreicht, die durch die alljährlich um diese Zeit beobachtete Aufwärtsbewegung nicht ausreichend erklärt werden kann und mit Recht die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Entwicklung und die Aussichten unserer Fleischversorgung hinlenkt. Wenn aber die Berliner Fleischervereinigung die deutsche Landwirtschaft für unfähig zur Befriedigung des erforderlichen Bedarfs an Schlachtvieh erklärt und eine Besserung der Verhältnisse nur von der jetzt angeblich größtenteils durch Anordnungen aller Art unmöglich gemachten Vieheinfuhr aus vichreichen Ländern erwartet, so muß solchen Uebertreibungen entgegengetreten werden.

Alle Tatsachen widerlegen den Mähen und sorglosen Standpunkt der Regierung; wir brauchen wohl kaum noch auf Einzelheiten einzugehen, nachdem die Ursachen der Fleischnot und die Mittel zu ihrer Abhilfe hier mehrfach beleuchtet worden. Es besteht nicht nur in Berlin, sondern im ganzen Reich eine Fleischnot, die noch immer weiter zu wachsen droht, und es ist einfach Pflicht der Reichsregierung, zu helfen, daß diese die Volksgesundheit bedrohende Not gelindert werde.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die deutsche Vieherzeugung mit dem Aufschwunge des Wirtschaftslebens und dem Wachstum der Bevölkerung während der letzten Jahre nicht mehr Schritt gehalten hat, und demgemäß wird die Entscheidung darüber, wie unsere Fleischernährung in gesunde Bahnen zu lenken sei, nicht mehr lange hintangehalten werden können.

Zu derselben Forderung einer weiteren Oeffnung der Grenzen unter den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen kommt heute auch die Allgemeine Fleischzeitung. Sie schreibt: Dem Vieh- und Fleischmangel abzuhelfen, ist jetzt eher allein die größere Vieheinfuhr aus dem Auslande imstande.

Genilleton.

Merke! aus dem Jahrhundert des Kindes.

Wie man heute die Psyche des Kindes zu ergründen und diese Forschungen für Wissenschaft und Leben zu nutzen sucht, das zeigen uns vielerlei Unternehmungen und Bestrebungen in und außer der Schule. Es ist das ein zum großen Teil unbekanntes Gebiet, denn wenn es auch immer Menschen gegeben hat, die in der Kindesseele zu lesen verstanden, so war es doch im großen und ganzen blüß — und ist es vielfach noch immer! — das Kind mehr nur von außen zu betrachten als ein Instrument, das für das Spiel des Lebens gut gestimmt werden muß.

In dem von Lamprecht begründeten Kgl. sächsischen Institut für Kultur- und Universalgeschichte bei der Universität Leipzig befindet sich seit einiger Zeit eine gleichfalls auf Lamprechts Anregung zurückgehende Sammlung seltener Kinderzeichnungen aus aller Herren Länder, die der Abteilung für Kinderpsychologie angegliedert ist. Seit Lamprecht 1904 durch einen Auftrag zum Sammeln solcher Zeichnungen aufgefordert hat, sind von allen Erdteilen die Materialien zusammengekömmt.

Grenze von einem deutschen Tierarzt auf seinen Gesundheitszustand untersucht und in plombierten Wagen nach den städtischen Schlachthöfen gebracht und dort geschlachtet wird. Unter diesen Vorsichtsmaßnahmen eingeführtes Vieh kann aus niemals eine Seuche bringen, wie die Schweineinfuhr aus Rußland und die Rindvieheinfuhr aus Oesterreich unabweislich beweisen.

Es ist bedauerlich, daß in diesem Augenblick der Reichstag nicht in der Lage ist, einen Einfluß auf die Entscheidung der Reichsregierung zu üben. Um so nachdrücklicher wird die Presse — unter selbstverständlicher Schonung der berechtigten Interessen unserer heimischen Landwirtschaft — die Reichsregierung vorwärtstreiben müssen, daß sie der unlegbaren Fleischnot steure, so weit es in ihrer Macht liegt.

Die extremen Forderungen der Sozialdemokratie.

Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei veröffentlicht im Vorworte einen Aufruf an die Parteigenossen, in dem es heißt: Wir empfehlen den Parteiorganisationen die Verbreitung von aufläuternden Flugchriften und die Einberufung großer Volksversammlungen. In diesen Versammlungen muß die zeitweilige Aufhebung der Zölle auf Lebens- und Futtermittel, die Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr von Schlachtvieh verlangt und die Befestigung der Bestimmungen des Schlacht- und Fleischbeschau-Gesetzes, durch die die Einfuhr frischen und zubereiteten Fleisches geradezu unmöglich gemacht wird, gefordert werden.

Deutsches Reich.

Die Besitzsteuerfrage. Eine umfangreiche Denkschrift des Reichsschatzmeisters in der Besitzsteuerfrage wird, wie die „Täg. Rundschau“ erfährt, ausgearbeitet und soll nach ihrer Fertigstellung sofort den verbündeten Regierungen zugehen. In dieser Denkschrift wird das Reichsschatzamt das Besitzsteuerproblem erörtern und zu einer Reihe anderer Steuerprojekte, die seit der Verabschiedung der großen Reichsfinanzreform aufgetaucht sind, Stellung nehmen.

Badische Politik.

Karlsruhe, 26. August. Bald nach dem Besuch des Kaisers auf Schloß Mainau beabsichtigt Großherzogin Luise sich auf etwa 5 Wochen zum Besuch ihrer Tochter, der Königin von Schweden, nach Stockholm zu begeben. Sie wird deshalb der am 15. Oktober in Offenburg stattfindenden Landesversammlung des Badischen Frauenvereins nicht anwohnen. Dafür nimmt Großherzogin Hilda an dieser Versammlung teil.

Die Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität.

B.C. Karlsruhe, 26. Aug. Während bisher alle die Wertung elektrischer Kraft durch den Staat oder durch Gemeinden berührende Entwürfe im Ministerium des Innern durch den dortigen maschinentechnischen Referenden bearbeitet wurden, hat sich, wie wir früher schon berichtet haben, durch die auffällige Zunahme neuer Projekte, besonders für das im Purgtal zu errichtende staatliche Kraftwerk, das Bedürfnis herausgestellt, eine besondere Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität bei der Oberdirektion des Wasser- und Strohanbaus zu errichten. Die Zeitung legt, wie die „Köln. Ztg.“ mitteilt, in den Händen des Oberbaurats Fehren v. Babo, der sich früher um den Brückenbau Nechl-Strasbourg große

Verdienste erworben hat. Für die Ausarbeitung der jetzt oder später vom Staat zu errichtenden Wasserwerke und für die Begutachtung von Aufträgen auf Errichtung der Nutzungsbesugnisse an öffentlichen oder nichtöffentlichen Wasserläufen durch Private sind mehrere hoch, tief- u. maschinentechnische Ingenieure in die neue Abteilung f. Wasserkraft und Elektrizität berufen worden. Nebenamtlich werden ferner die beiden Kollegialmitglieder der Generaldirektion der badischer Staatseisenbahnen, die Bauräte Hauger und Stahl, insbesondere für die Ausführung des vom Staat zu erbauenden Murgkraftwerks tätig sein.

Verbandstag der Bayerischen Handeltgärtner.

Der Verband bayerischer Handeltgärtner hielt im Festsaal des Hotels Wagner Sonntag vormittag seine 7. Hauptversammlung, die der 1. Vorsitzende, Hoflieferant Tölke (München), mit einer Eulogium für den Prinzregenten eröffnete. Nach Eröffnung des Jahresberichtes sowie der Berichte über den Delegiertentag in Koferslautern und über die Gartenbauwoche in Bonn hielt Landesökonomierat Rebold einen lehrreichen Vortrag über das gärtnerische Fachschulwesen in Bayern. Es folgte dann die Beratung einer Anzahl von Anträgen, zunächst zu den Satzungen, und zwar auf Grund des im Vorjahre in Bamberg gefaßten Beschlusses, dem Verbands die Rechte einer juristischen Person zu verleihen. Die Versammlung erklärte sich mit großer Mehrheit im Prinzip damit einverstanden, daß eine Vertretung des Verbands im Landwirtschaftsrate anzustreben ist; dementsprechend wurde beschlossen, Kreisverbände und Ortsgruppen zu bilden. Die von verschiedenen Gruppen gestellten Anträge wurden ohne eingehende Debatte sämtlich gutgeheißen. Als Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Augsburg gewählt. Die Wahlen für die Vorstandschaft hatten folgendes Ergebnis: 1. Verbandsvorsitzender Tölke (München), 2. Vorsitzender Bete (München), Schriftführer Detmann (München), Kassier Hugo Dändler (München), Beisitzer: Mey (München), Schönemann (Jülich), Schreiber (Augsburg) und Adam (München). Mit Hochrufen auf den Verband wurde nachmittags 3 Uhr die Hauptversammlung geschlossen.

10. Deutscher Luftfahrertag.

Am Sonntagmorgen zu Berlin trat heute der 10. Deutsche Luftfahrertag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, zu welcher Delegierte von 72 Vereinen erschienen waren. Den Vorsitz führte Generalsekretär z. D. v. Kieber und Geh. Regierungsrat Professor Hergel (Strasbourg). Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. von bekannten Luftfahrern Direktor Colmann vom Luftschiffbau Zeppelin, Hauptmann Hildebrandt (Berlin), Hauptmann v. Reher und Hauptmann v. Krogh (Berlin), Vizeadmiral z. D. Merz (Berlin), Vizeadmiral Graf v. Roltke (Miel), Major v. Tschudi (Berlin), Oberleutnant Stellung (Berlin). Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde zunächst beschlossen, zur Revision des Grundgesetzes eine Kommission von 10 Mitgliedern zu wählen und zwar von 2 solchen des Vorstandes und 8 derjenigen Vereine, in welchen die verschiedenen Interessengruppen vertreten sind. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand zunächst der Protest gegen die Genehmigung des Wanner Flugplatzes als Verbandsflugplatz und ferner der Protest des Niederheinischen Luftfahrervereines gegen die Aufnahme des Westfälisch-Märkischen Vereins in den Verband. — Justizrat Riemeyer (Essen) gab zunächst eine Erklärung ab, daß eine ganze Fülle von unglückseligen Mißverständnissen und Missfällen dazu geführt habe, bei dem Vorstand des Rheinischen Luftfahrervereines die Meinung hervorzuheben, als ob sie seitens der Verbandsleitung schlecht behandelt würden. Eine Folge dieses Mißverständnisses war der erhobene Protest. Infolge der von dem Verbandsvorstand abgegebenen Erklärung nahmen sowohl der Niederheinische Verein, durch seinen Vertreter Niemeyer, wie auch die Rheinisch-Westfälische Motorluftgesellschaft und die Westdeutsche Fluggesellschaft durch ihren Vertreter Oberbürgermeister Wachus (Essen) die Reserven gegen die Verbandsleitung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Raimens des Niederheinischen Vereines begründete Justizrat Riemeyer schon bedeutsam. Dann aber auch der Umstand, daß wohl 35 v. S. der Mädchen sich Männer zu Idealen erkoren hätten, aber nur 4 v. S. der Knaben Angehörige des weiblichen Geschlechts. Mit zunehmendem Alter wurden mehr Gestalten aus öffentlichen Kreisen (und der Geschichte) gewählt, während die Ideale aus Bekanntenkreisen allmählich abnahmen. Am auffallendsten ist der Sprung zwischen dem 10. und 11. Lebensjahre, was mit darauf zurückzuführen ist, daß in diesem Zeitpunkt in Sachsen der Geschichtsunterricht einsetzt. Im 14. Jahre nannten die Knaben in größerer Zahl Gestalten aus dem religiösen Leben, was auf den Einfluß des Konfirmandenunterrichts zurückzuführen ist. Von den Gestalten, die außer dem Bekanntenkreise gewählt wurden, erhielten Jesus 291 Stimmen, Luther 246, Bismarck 93, Kaiser Wilhelm 11. 83, der sächsische König 61, Königin Luise 47, Friedrich der Große 42, Schiller 40, Kaiser Wilhelm 1. 27, Tell 26, Siegfried 24, Blücher 21, Hermanns Mutter in „Der Mann und Dorothea“ 21, Karl der Große 19, Kaiserin Auguste Viktoria 18, Jepsellin 18, Körner 17, Goethe 16, Abraham 15. Es ist begreiflich, daß diejenigen Personen am meisten vorlaken, die den Kindern am eindrucklichsten vorgeführt wurden. Den eigentlichen Wert erhielten die Antworten natürlich erst durch die Begründung. Die jüngeren Kinder schrieben meist „Weil er gut ist“ oder „Weil er fromm ist“. Später wird die Begründung eingehender, die geistig schwächeren aber beharren auch dann bei dem allgemeinen Grunde. Die Mädchen neigen mehr dazu als die Knaben. Von den Charaktereigenschaften, die dem Kinde besonders begehrenswert erscheinen, sind zu nennen: Mut, Tapferkeit, Ausdauer, Fleiß, Menschenliebe, Gerechtigkeit, Edelmut, Vaterlandsliebe, Warmherzigkeit usw. Materielle Gründe sprachen bei 19 v. S. der Knaben und 20 v. S. der Mädchen mit, ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz, der aber doch eigentlich hinter den Befürchtungen, die man in dieser Beziehung hegen könnte, zurückbleibt. Für die Wahl unseres Kaisers waren materielle Gründe bei nicht weniger als 26 Knaben maßgebend, militärische Eigen-

Darstellungsprodukte beläuft sich auf etwa 115—120 000 Zeichnungen und Wäskten. Es sind vorhanden freie Zeichnungen, welche die Kinder völlig aus eigenem Antrieb angefertigt haben, und experimentelle Zeichnungen, die von den Kindern auf bestimmte Aufforderung hin hervorgebracht sind. Lamprecht interessiert insbesondere die Frage, ob alle menschliche Kulturproduktion auf die gleiche psychische Wurzel zurückgeht. Deshalb schnitt er die Frage an: „Wird sich ergeben, daß die Kinder der Welt in ihrem Drange zu zeichnen und zu formen den gleichen psychischen Entwicklungsprozess durchlaufen oder nicht? Wäre die Frage mit einem vollkommenen Ja zu beantworten, so wäre sie wohl der beste induktive Beweis für die Einheit des ganzen Menschengeschlechts.“ Der Vergleich der Kunstleistungen unserer Kinder mit den Darstellungsprodukten der Japaner, Indes, Reger ist von großem Interesse und lehrt gar bald, welche außerordentliche Rolle neben der vererbten geistigen Anlage der Einfluß der Umwelt, des Kulturmilieus spielt.

Daß die Zeichnungen von großem Wert sind für die vergleichende Psychologie der Völker, ist klar. Sie wird aber auch zur Ergänzung der prähistorischen Kunst und der Kunst primitiver Völker beitragen können.

Einen lehrreichen Blick in die Auffassungsgart des Kindes gestattet eine Untersuchung in einigen Volksschulen des Königreichs Sachsen. Es wurde acht bis 14jährigen Schülern die Frage vorgelegt: „Welcher Person unter denen, die du gesehen oder von denen du etwas gehört hast, möchtest du am liebsten ähnlich sein? Warum?“ In der „Umschau“ macht Wbrecht Richter nähere Mitteilungen über dieses Experiment. Zunächst ist interessant, aus welchem Kreise die Kinder ihre Ideale entnehmen. Aus dem näheren Bekanntenkreise 25 v. S. der Knaben, aber 41 v. S. der Mädchen, aus dem öffentlichen Personen umgekehrt 41 v. S. der Knaben und 22 v. S. der Mädchen, aus Dichtung und Sage 6 v. S. der Knaben und 12 v. S. der Mädchen, aus dem religiösen Gebiet 10 v. S. der Knaben und 12 v. S. der Mädchen. Das ist an und für sich

bourer (zwei Passagiere), 2. Boffon (zwei Passagiere), 3. Molla, 4. Renoux (zwei Passagiere), 5. Benoist (vier Passagiere), 6. Angere (zwei Passagiere). Es sei bemerkt, daß die Placierung sich nicht nur nach der Zeit, sondern auch nach der Anzahl der Passagiere richtet.

Schwimmport.

* Schwimmen zu Saarbrücken. Bei dem am vergangenen Sonntag in Saarbrücken stattgefundenen Schwimmen "Über die Strecke von 2000 Meter, gelang es dem bekannten hiesigen Schwimmer Fritz Bedendach vom Schwimmklub "Salomander", in der Zeit von 24 Min. 7 Sec. als Überlegen zu liegen. Da sich Bedendach z. B. in hervorragender Form befindet, so darf man auf ein Zusammenreffen in 4 Wochen mit dem deutschen Meister Otto Jahn-Gannohatt gespannt sein. J. J.

Kleistik.

* Internationale Ringkampfkongress. "Mannheimer Sportpark". Durch das Hinsinken von Heinrich Eberle hat die ganze Veranstaltung noch an Interesse gewonnen. So war den am Samstag die Riesenhalle fast bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Zuerst gab es einen interessanten Kampf zwischen Fehring und dem Straßburger Aug. Fehring fügte seinen bisherigen Siegen einen neuen hinzu, indem es ihm nach 17 Minuten lebhaften Kampfes gelang, seinen Gegner zu besiegen. Beim zweiten Kampf brauchte der starke Aya nur 8 Minuten, um den sich brillant verteidigenden Heide-Röll durch Untergriff zu besiegen. Dann gab Eberle einen neuen Beweis seiner ringertischen Fähigkeiten, indem er seinen Gegner Grünwald schon nach 8 Minuten durch Untergriff warf. Der Entscheidungskampf zwischen Giggemann und dem Kaufhäuser Samuloff endete nach insgesamt 45 Minuten mit dem Siege Samuloffs. — Auch der Sonntag brachte den Ringkämpfern überaus starken Besuch. Es fanden 5 Kämpfe statt. Der Kampf zwischen dem Franzosen Sabatier und dem Kaufhäuser Samuloff blieb nach 20 Minuten unentschieden. Eberle zeigte im Kampfe gegen den Holländer Bilard sein bestes Können. Trotzdem Bilard sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften verteidigte, gelang es Eberle schon nach 9 Minuten, seinen Gegner durch einen drachthollen Untergriff auf beiden Schultern zu bringen. Beim dritten Kampfe siegte der Franzose Bons gegen den Regier Ambrosius de Jonza nach 14 Minuten durch Ueberstürzen nach vorn. Dann rangen Christensen-Schweden gegen Orlando-Serbien. Orlando rang auch gestern in seiner an ihm bekannten Weise, hatte aber wenig Gelegenheit, seine Rohheiten anzubringen, da Christensen sich bei jedem Fehgriff zewanderte. Der Kampf konnte innerhalb 20 Minuten nicht entschieden werden. Zum Schluß gab es dann noch einen schönen Kampf zwischen unserem engeren Landsmann Heß und Grünwald. Heß hatte infolgedessen einen schönen Erfolg, als er seinen gewandten Gegner nach insgesamt 45 Minuten besiegte.

Rasenpiele.

* Die Fußballmannschaft der Sportabteilung des Mannheimer Turnvereins 1846, spielte am Sonntag gegen die erste Mannschaft der Fußballgesellschaft Sodenheim (B-Klasse) und konnte nach schönem Spiel mit 3:2 siegen. Es ist dies das erste Spiel der jungen Mannschaft. Es wird, wenn zu der Schnelligkeit noch die nötige Ausdauer hinzukommt, noch sehr viel von den Turnern zu erwarten sein.

* Die offene Deutsche Golf-Meisterschaft, die in Baden-Baden in dem Internationalen Turnier entschieden wurde, gewann Mr. J. S. Taylor. Er hatte mit dem englischen Meister G. Ray gleiche Punktzahl erzielt und teilte mit diesem den ersten Preis in Höhe von zusammen 1250 Francs. Bei dem Stichkampf um den Reihertitel und um die goldene Medaille gewann dann Taylor mit 28 Schlägen für 9 Löcher.

Aus dem Großherzogtum.

(1) Forst (S. Bruchsal), 26. August. Gestern vormittag ging der als Jagdgast des Jagdpächters Löwenwirt Weindel zu Besuch weilende Friedrich Weis aus Reidenstein mit dem Landwirt Josef Wiedemann von hier auf die Jagd. Nach der Jagd wollte Weis sein Gewehr entladen. Dieses ging plötzlich los und traf Wiedemann so unglücklich, daß er sofort tot niederfiel. Dem Unglücklichen ging die ganze Schrotladung in den Rücken. Wiedemann ist 38 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit vier unmündigen Kindern. Weis stellte sich sofort freiwillig; er wurde verhaftet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. S., 26. Aug. Die Beerdigung der vier Opfer der Pilzvergiftung brachte heute nachmittags einen großen Teil der hiesigen Bevölkerung auf die Beine. Die ganze Landauerstraße, die zum Friedhof führt, war dicht besetzt mit Zuschauer, unter denen viele mit Teleskopen in den Augen den Verchierung beobachteten. Um 3 Uhr wurden zunächst drei Särge nach dem Friedhof überführt, nämlich diejenigen mit der Witwe Katharina Friedel, ihrer Tochter Lina Friedel

Theaterner und Menschenfreund.

Aus London wird uns berichtet: Ein seltsames Schauspiel vollzieht sich seit einiger Zeit im Windham-Theater, das ein Mr. S. C. Nation für eine Reihe von Aufführungen seiner eigenen Werke mit Beschlag belegt hat. Abends spielen die Schauspieler unentgeltlich vor einem fast leeren Saal, nur ein paar Freiwilletter suchen ein Publikum vorzutauschen und es gelingt ihnen doch nicht, die lärmende Stimmung, die über dem Ganzen liegt, ein wenig aufzuheben. Nur einer heiße stets vergnügt und erlebt Höhepunkte seines Daseins, Mr. Nation selbst, der, in seinem unwandelbaren Optimismus durch keinen Mißerfolg zu enttäuschen ist. Er kann seiner Theaterleidenschaft froh zu sein und — nebenbei ein gutes Werk an Schauspieler, die gerade keine Stellung haben, tun, und das genügt ihm. Ob das Publikum nun will oder nicht, er wird acht Wochen lang seine Werke spielen lassen und mit Vergnügen seine 40 000 Mark ausgeben. "Ist die Freude, die Schöpfungen meiner Phantasie auf der Bühne zu sehen und soviel armen Schauspielern Wohlstand zu können, nicht 40 000 Mark wert?" so fragt er und damit hat er doch recht...

Meine Mittelungen.

Zwei neue Stücke von Karl Göttinger, "Fuchseisen", ein Lustspiel in Versen, und "Mächtenliebe", eine Satire, wurden seiden vom Deutschen Volkstheater in Wien zur Aufführung angenommen.

und des Knaben Ludwig Trauth. Der Friedhof mußte abgesperrt werden, so stark war der Menschenandrang. Nachdem die drei Särge nebeneinander in der Leichenhalle aufgestellt waren, die Mutter in der Mitte, die Tochter und der Enkel zur Seite, hielt der protestantische Geistliche, Kirchenrat Bayer, eine ergreifende Trauerrede. Mutter und Enkel wurden sodann ins Grab gesetzt, während die Tochter, die erst heute früh gestorben ist, noch einen Tag in der Leichenhalle verbleiben muß. Um 5 Uhr wurde sodann das Dienstmädchen der Familie, Elise Fäß, beerdigt. Auch hierbei sammelte sich in der Gipsergasse eine große Menschenmenge an. Der katholische Geistliche, Kaplan Dr. Kössler hielt in der Leichenhalle ebenfalls eine Ansprache, wobei er betonte, daß es in der katholischen Kirche sonst nicht Sitte sei, Leichenreden zu halten, daß aber in diesem tragischen Fall wohl eine Ausnahme gestattet sei. Tief ergriffen verließen Leidtragende und Zuschauer den Friedhof.

Von Tag zu Tag.

— Feuer in der Kirche. Düsseldorf, 27. August. In der Pfarrkirche von Schildscheid geriet während einer Andacht plötzlich die 200 Jahre alte wertvolle Orgel in Brand. Das Feuer breitete sich rasch in der Kirche aus und fand an den Holzgalerien und den Bänken reichlich Nahrung. Nur mit Mühe konnte die Kirche gerettet werden. Die Unterjuchung ergab, daß das Orgelgehäuse mit Petroleum durchdrängt und während des Gottesdienstes in Brand gesteckt worden war. Der Brandstifter konnte noch nicht ermittelt werden.

— Mord und Selbstmord. Düsseldorf, 26. Aug. (Priv.-Telegr.) Heute nachmittag hat der 20jährige Fabrikarbeiter Vöhr aus Holtshausen seine gleichalterige Braut Heilig, die er von ihrer Arbeitsstätte in Reichholz abholte, erschossen. Nach der Tat erhängte er sich selbst.

— Der Genuß giftiger Pilze. Nürnberg, 26. August. Nach dem Genuß selbstgeernteter Pilze erkrankte hier eine Familie von vier Köpfen. Der Familienvater ist tot. Die Kerate hoffen, die Gattin und die beiden Töchter am Leben zu erhalten. Mit diesem und den beiden aus Luremburg gemeldeten Fällen ist die Totenliste, die in den letzten Tagen auf den Genuß giftiger Pilze zurückzuführen war, auf 17 gestiegen. Leider fehlt auch hier die wichtige Angabe, welche Pilze genossen worden sind; es würde sich auch hier zeigen, daß Unkenntnis und ungläubliche Sorglosigkeit die Ursachen der traurigen Vorkommnisse sind.

— Die Suche nach dem Messerstecher. Berlin, 27. August. In Nauen ist eine neue Verhaftung in der Messerstecher-Affäre erfolgt. Ob man den wirklichen Messerstecher ergriffen hat, ließ sich durch die Untersuchung bisher nicht feststellen.

— Schneefall in Ungarn. Budapest, 26. Aug. Aus Keszeg wird gemeldet, daß dort heute vormittag ein starker Schneefall eingetreten ist. Der Boden war mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt, die aber bald zerfloss.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 27. Aug. Die Sorge um das Personal des Theaters des Westens, dessen Existenz durch den Bühnenbrand gefährdet schien, ist in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung durch ein Entgegenkommen des Direktors Monti seinen Angehörigen gegenüber behoben worden.

* Versailles, 26. Aug. Mulay Hafid ist heute Abend, von Wichy kommend, hier eingetroffen.

* Kairo, 26. Aug. Im Zusammenhang mit Plakaten aufrührerischen Inhalts, die man kürzlich in der Stadt angeschlagen fand, wurden heute drei Verhaftungen vorgenommen. Einer der Verhafteten ist ein junger ägyptischer Nationalist, der aus Konstantinopel kam und in seinem Reisepass in arabischer Schrift abgefaßte Aufsätze aufrührerischen Charakters bei sich führte.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.

* Tanger, 26. Aug. Nachrichten aus Casablanca und Mazagan belagen, in Bestätigung früherer Telegramme, daß von Gerüchten über einen Zusammenstoß zwischen dem Obersten Mangin und El Hiba, worüber ein Madrider Blatt zu berichten wußte, dort nichts bekannt ist.

w. Paris, 27. Aug. Die meisten Blätter enthalten sich jedes Urteils über die Ereignisse in Marokko und begnügen sich damit, die von dort eingehenden Nachrichten zu registrieren. Der "Figaro" meldet, die Lage sei nicht gut, man müsse sich aber halten, sie schlimmer zu sehen, als sie sei. Der "Matin" erblickt ein schlimmes Zeichen in dem Abfall des Raids Anflus von der französischen Sache. Das Blatt schreibt: Wenn unsere Landsleute gefangen sind und wenn uns die letzten Depeschen einen unmittelbaren bevorstehenden Kampf vorherzusagen, so wirkt das gegenwärtig eingetretene Schweigen beängstigend.

w. Paris, 27. Aug. Die "France militaire" schreibt folgendes: "Wir verstehen uns darauf, aus Marokko ein einziges unter der einzigen Autorität eines Sultans in Fez zentralisiertes Reich zu machen. Es war im Prinzip eine Lorbeer von uns, daß wir diese Idee, welche uns fern aus gezeichneten Freunden in Berlin sehr lieb ist, angenommen haben. Wäre es nicht besser, wenn man irgend ein Mittel finden könnte, Marokko in eine alte Physiognomie zu lassen, ein Sultan in Fez, ein anderer in Marakesch und große Vasallen die und da würden vielleicht ein Ganzes bilden, das leichter zu beherrschen wäre, wenn es auch für unser Auge, das die Einheit liebt, ein wenig harmonisches Bild gibt."

Das Unwetter in England.

* London, 26. Aug. Die Lage in den Ackerbaudistrikten wird infolge des unaufhörlichen Regens immer ärger, da die Ernten in allen Teilen des Landes unter Wasser stehen. Die Landwirte einiger Bezirke geben alle Hoffnung auf, die Ökonomie zu retten. Die Eisenbahnverbindungen von Nordwesten sind teilweise durch Ueberschwemmungen unterbrochen. In Manchester regnete es unaufhörlich 25 Stunden, in Cashire 40 Stunden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 27. Aug. Als aussichtsreicher Kandidat für den Kölner Erzbischofsstuhl wird jetzt von gut unterrichteter Seite dem Berliner "Vol.-Anz." der Kölner Domkapitular Dr. Blank genannt. Im Gegensatz zu anderen Kandidaten gehört er weder der Kölner noch der Berliner Richtung an.

□ Berlin, 27. Aug. Aus Wien wird gemeldet: Die Tochter eines russischen Generals wurde unter Spionageverdacht auf der Insel Brioni verhaftet, weil sie von einer Karte aus photographische Aufnahmen machte.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

* Belgrad, 26. August. Das Regierungsblatt "Samou Prava" schreibt zu den Serbenmassakren in der Türkei: Die Behandlung anderer Stammesgenossen in der Türkei mußte in Serbien Erbitterung gegen den Staat hervorrufen, der unfähig ist, seine Staatsangehörigen zu schützen. Serbien ist durch Blutbande verpflichtet, aber das Schicksal seiner Stammesgenossen zu wachen und es wird ohne Uebereilung aber auch ohne Högen keine Schuldigkeit tun. Die Türkei wird für die gefallenen Opfer entweder volle Genugtuung leisten oder die Folgen ihrer Unfähigkeit auf sich nehmen müssen.

* Cetinje, 26. August. (Aus amtlich montenegrinischer Quelle.) In Anbetracht der sehr gespannten Lage zwischen Montenegro und der Türkei, die sich im Gefolge der Zwischenfälle an der Grenze und der Grenzüberschreitungen seitens der türkischen Partouillen ergab, unternahmen die Vertreter der Großmächte im Namen ihrer Regierungen bei dem König und der montenegrinischen Regierung freundschaftliche Schritte, indem sie zum Frieden mahnten. Der König und die Regierung antworteten, daß sie trotz der entstandenen Schwierigkeiten den Wünschen der Großmächte in weitgehendster Weise Rechnung tragen werden. Montenegro habe keinerlei aggressive Absichten, sondern wolle nur die Grenze vor Angriffen und Uebergriffen der Türken verteidigen. Es könne jedoch nicht dulden, daß weiterhin Nachhäuser und Verhöhnungen von den Türken auf montenegrinischem Boden errichtet werden; denn dies widerspreche der Integrität des Landes. Der König und die Regierung bräuteten schließlich die Hoffnung aus, daß die Großmächte in dem Bestreben, die Ruhe aufrecht zu erhalten, Mittel finden werden, um die türkisch-montenegrinischen Grenzstreifen zu lösen und die Ursachen des Konflikts aus der Welt zu schaffen.

* Salonik, 26. August. Laut amtlichen Berichten sammelten sich in der hiesigen Gegend abermals gegen viertausend Anarchisten an, die die Plünderung der Waffendepots von Schaia beabsichtigen. Die Behörden erbitten Verstärkungen aus Skutari, um einen Angriff abweisen zu können. In Kavala stürmte die zum Teil bewaffnete Bevölkerung das Gefängnis und befreite sämtliche Gefangenen. — Der Walf von Ronneby ist nach Konstantinopel gerufen worden.

Volkswirtschaft.

Boycott am Häutemarkt.

Zwischen dem Verbands der Interessenten am Häuteeinkauf und dem Verbands deutscher Häuteverwertungs-Vereinigungen ist bei dem gespannten Verhältnis der beiden Verbände in der letzten Zeit auf der vergangenen Mittwoch-Auktion in Mannheim zu einem offenen Bruch gekommen, der mit der Boykottierung der Mitglieder des sogenannten Verbandes durch den Verband D.-D.-W.-B. endigte. Hierzu schreibt der "Münch. N. N." der Verband der Interessenten am Häuteeinkauf:

Der Vorfall, dessen Tragweite noch nicht voranzusehen ist, ist auf eine Vereinbarung der maßgebenden Kalblederfirmen Deutschlands und ausländischer Interessenten zurückzuführen, nur noch von bestimmten Verwertungs-Vereinigungen, bei deren Gefälle Salzschäden besonders stark hervortreten, zu kaufen, wenn sie die Haftung für diese Schäden, unter denen die Kalblederindustrie schwer zu leiden hat, zu übernehmen sich bereit erklären würden. Die Frage der Entschädigungspflicht solcher Schäden bildet eine alte Streitfrage der beiden Verbände, über die man bisher zu einer Einigung nicht gekommen war, weil die Frage der Entstehung und der Verhütung der Salzschäden nicht genügend geklärt war. Im vergangenen Jahre haben sich nun die Herren Professor Dr. Baehner-Freiberg i. S. und Professor Dr. Weder-Frankfurt a. Main mit dem Wesen der Salzschäden eingehend beschäftigt und sie sind zu dem übereinstimmenden Ergebnis gelangt, daß bei sachgemäßer Behandlung und Salzung der Häute und Helle die Salzschädenbildung verhindert werden kann. Speziell für Kalbfelle empfehlen sie daneben als bestes Konservierungsmittel mit Soda denaturiertes Siedesalz. Das Ergebnis dieser Untersuchungen wird noch bestätigt durch die Tatsache, daß in Oesterreich, wo die Sodasalzung schon seit langer Zeit eingeführt ist, Salzschäden nur in ganz verschwindendem Maße auftreten, und auch durch private Versuche verschiedener großer Kalblederfirmen.

DUNLOP Pneumatik

bedeutet: der älteste, der zuverlässigste und der billigste Pneumatik im Gebrauch!

12051

Neue



Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich

22761

Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O 7 1

Unterricht Montag

beginnen neue Kurse



Kauf-Kalligraph Gander's

Buchführung, Stenographie u. Maschinschrift.

Gebrüder Gander Mannheim C1,8

Lehrer Blotzsch

Mittelschullehrer

Vermischtes Eine Schülerin

Zentrale einer Bäckerei

Erfindung Wasserartikel

Bekanntmachung

Capeten

Wer kauft

Apfelwein

Apfelwein

Apfelwein

Apfelwein

Apfelwein

Zeugnis

Abdrucken

Abdrucken

Abdrucken

Sophie Schwarz Damenschneiderin

Anfertigung feiner Kostüme und Kleider

Reparaturwerkstätte



Edelmann D4,2

Damen

Geldverkehr

Darlehen

Ankauf

Einstampfpapier

Getrag. Kleider

Getrag. Kleider

Getragene Kleider

Wandspiegel

Bücher

Zahle

Einstampfpapier

Getragene Kleider

Getrag. Kleider

Einstampf-Papier

Wilh Kahn

Abdrucken

Abdrucken

Verkauf Gelegenheitskauf!

Rohlenbade-Einrichtung

Wirtschaftseinrichtung

Kleiner blauer Spitzer

Schlosserei

Badeeinrichtungen

Billige neue Möbel

Einzel-Schlafzimmer

Billig zu verkaufen

Komplette pitch piano

noch neu, 1. Spottpr. abzug

Läden

Läden Magazine Büros

06,3

Q 5,3

Dalbergstr. 9

Metzgerei

Großer Laden

Schöner Laden

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft



Briketts, Ruhrkohlen, Ruhr- u. Gaskoks, Holz

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61. Telephon 561.

Machen Sie einen Versuch mit „Parlino“

Parkett- und Linoleum-Wichse

Parkett- und Linoleum-Reinigungsmittel

Apfelwein-Kellerei Messerschmied

Apfelwein

Harn-Untersuchungen

Reparaturen an Pianos

Horn-Hulsenreinigung

TORFSTREU

Wechsel-Formulare

Geldverkehr

Kapitalanlage in Hypotheken.

Wirtschaften

Wirtschaften

Wirtschaften

Zu vermieten

5 Zimmer-Wohnung

Wirtschaften

Wirtschaften

C 2, 19

E 7, 7

F 4, 5

G 7, 45

C 7, 13

F 7, 20

G 2, 11

G 5, 5

H 2, 5

J 2, 5, 3

K 2, 19

K 4, 8

M 1, 2a

M 2, 15a u. b

M 6, 3

M 7, 8

9 Zimmer

N 3, 18

P 7, 24 2 St.

R 3, 2

U 4, 11

U 6, 10, Ring

Wirtschaften

Gontardstr. 18

Goethestr. 16

Gh. Langstr. 28

Merianstr. 23, 3. Stod

Max Josephstr. 14.

Meerfeldstr. 4a

Große Metzgerstr. 26

Hof-Apotheke, C 1, 4

Dittstadt

Bloch Augusta-Anlage

Lange Rötterstr. 68

Rheinhammstr. 20

Rosengartenstr. 20

Sachsenheimerstr. 43

Sachsenheimerstr. 130

Schwegingerstr. 21

Schwegingerstr. 154

Schimperstr. 9

Otto Beckstr. 10

Otto Beckstr. 10

Otto Beckstr. 10

Otto Beckstr. 10

Otto Beckstr. 10

Oststadt.

Otto Beckstr. 8, Oststadt

Dittstadt

Dittstadt, Friedr. Karlstr.

Schimperstr. 14

Stockhornstr. 59 G

Latterfallstr. 4

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Richard Wagnerstr. 26

Patentanwalt Ohnimus, Mannheim Hansahaus.

Vermischtes

Erdbeere des Orients, die viel höher...

Rebenzimmer 30-50 Personen...

Heirat

Heiraten verm. unter 10000 Mk.

Heiraten vermittelt...

Fräulein and guter Familie...

30. Mann 24 J. sucht...

Geldverkehr

5000 Mk. als prima II. Hypothek...

3000 m altes Schlenengleis...

40 zugehörige Kippwagen...

Verkauf an Händler...

Ankauf Garnitur-Korbmöbel...

Singampypapiere...

Sigmund Kuhn, T. G. 8...

Ein kleines Landhaus...

Zu verkaufen 1 guterhaltener...

Neue Möbel...

Aberle, G 3, 19

Licht. Verkäuferin...

Stellen suchen Haushälterin...

Lehrlingsgesuche Lehrling...

Magazine...

Oststadt...

Postgartenstr. 34...

Ein möbl. Zimmer...

Piano schwarz sehr gut...

Bureau-Einrichtung...

Stellen finden...

Elektromonteur...

Chausseur...

Maschinen-Schlosser...

Reparatur-Schlosser...

und Anreißer...

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft...

Frankfurt a. Main...

Soub. juwel. Mädchen...

Licht. Verkäuferin...

Stellen suchen Haushälterin...

Lehrlingsgesuche Lehrling...

2 Waggon Linoleum

Linoleum 200 cm breit, elegante Muster... Linoleum 200 cm breit, einfarbig... Linoleum 200 cm breit, Granitmuster... Linoleum 200 cm breit, Inlaid... Linoleum-Teppiche... Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste...

Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei u. nur beste Fabrikate.

Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt, gewachst und geschrubbt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3

Tel. 6876 Eckhaus Planken, Eingang Marktstrasse, Tel. 6876.

Millionen von Hausfrauen verwenden nur Pfeildreieck-Seifen. Überzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der grossen Waschkraft...

12250

Stellen suchen Haushälterin...

Lehrlingsgesuche Lehrling...

Magazine...

Stellen suchen Haushälterin...

Lehrlingsgesuche Lehrling...

Magazine...

Stellen suchen Haushälterin...

Lehrlingsgesuche Lehrling...

Magazine...

Zu vermieten L 13, 1, part.

Gr. Merzstr. 12

Karl-Ludwigstr. 23

Rosengartenstr. 1a

Schimperstr. 20

Seckenheimerstr. 35

Seckenheimerstr. 96

Oststadt...

Postgartenstr. 34...

Ein möbl. Zimmer...

Ein möbl. Zimmer...

Ein möbl. Zimmer...

Ein möbl. Zimmer...

Ein möbl. Zimmer...

Barfing 25

Walparkstr. 26,

Rheinwillenstraße 5

6 Zimmer-Wohnung

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Buntes Feuilleton.

Ein „Frauentenor“. Eine Perle märkischen Humors findet sich in der „Greifenhagener Zeitung“.

Edisons Abschreckungsgigarre. Der bekannte amerikanische Erfinder Edison ist ein starker Raucher...

Wie Bismarck „Klingelte“. Als Kaiser Bismarck als Bundeskanzler in Frankfurt weilte...

nicht, warum in diesem Falle eine Ausnahme gemacht werden sollte. Einige Zeit später trachtete ein Wistolensdau durch das Haus.

Wissenschaft in der antiken Medizin. Die so viel angefeindete und für die wissenschaftliche Forschung doch notwendige Wissenschaft erscheint vielen als eine jener „Erfindungen“ der modernen Zeit...

Aristoteles findet sich keine einzige Stelle, die beweisen könnte, daß er Versuche am lebenden Tier vorgenommen hat...

Excelsior Pneumatik Velo-Auto MARCHIVUM

Von Dienstag, den 26. August bis incl. Freitag, den 29. August

gewähren wir auf sämtliche Artikel, ausgenommen Lebensmittel Marken- u. Konvention-Artikel

doppelte Rabattmarken

SCHMOLLER.

Reichlicher Jogurt-Genuss... Otto Kresse's Jogurt-Anstalt... Tel. 4857. MANNHEIM O 6, Da

Uebermorgen garantiert unwiderrüflich Ziehung! Pfälzische Lotterie... Gewinn: 12000... Herzberger's Lotteriegeschäfte

Kochherde... Dauerbrandöfen... Gasherde... Haus- und Küchengeräte... Jsidor Kahn Nachfolger

Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher... Romane und Novellen bester Autoren... Gute Köchin... Stenotypistin... tüchtiges Mädchen

Entlaufen... Verloren... Zu verkaufen... Gut erhaltene Wollweber-Garnitur zu verk.

Stellen finden... Ein tüchtiger Hochbautechniker... Techniker-Lehrling... Zwei branchenunabhängige tüchtige

Möbl. Zimmer... P 3, 1, III., Planken... Gefunden... B 2, 11 Okt. 3. St. einm. möbl. Sim. f. v. 4500... B 6, 23... B 7, 15... G 1, 1... D 1, 3... D 3, 4... D 5, 13... B 7, 2... E 7, 10... E 1, 15... H 7, 15... L 14, 17... P 4, 2... R 4, 2

Heizt Union Brikets

Hertewich & Kratz, Mannheim... Tiefbauunternehmung, Beton- u. Eisenbetonbauten... Ausführung von allen vorkommenden Wasserbauten, Beton- und Eisenbetonarbeiten, Fundierungen, Maschinenfundamenten, Kanalisationen, Anschlussgleisen, Bahnbauten, sowie alle in das Tiefbaufach einschlägigen Arbeiten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hochzufrieden an Max Bierig u. Frau Berta geb. Levy.

Von der Reise zurück. Dr. med. Fritz Kaufmann... Nervenzrl. N 2, 9 (Kunststrasse).

Dr. A. Sack... Spezialarzt für Hautkrankheiten... ist von der Reise zurück... P 5, 14 - 11-12, vorm. - Heidelbergerstr.

Stellen finden... Frachtbriefe Dr. S. Hausmann Buchdruckerei

Bedeutende süddeutsche Armaturen-Fabrik... Zwischen-Magazine... Betriebsbeamten... der es versteht, sein Lager in Ordnung zu halten und Material beizutreiben.

Personal-Gesuch... Per 1. Oktober suche 2 erste Verkäuferinnen... Sophie Link, Mannheim... Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion